

# Hier strömen die Menschen in die Kirche

Die Mittagsmusik in Niedermünster ist ein kleines Juwel – Zum Jubiläum gratuliert Vivaldi

Von Andreas Meixner

**Regensburg.** Zum samstäglichem Mittagsgeläut strömen die Menschen der ehrwürdigen Niedermünsterkirche zu. Gemischtes Publikum füllt die Kirchenbänke. Wer vorn sitzen möchte, muss früh dran sein.

Für viele Menschen ist die Mittagsmusik ein Fixpunkt im Wochenlauf, ein geliebtes Ritual. Der Eintritt ist frei, am Ausgang steht ein Spendenkörberl. Immer fünf nach zwölf wird man für eine halbe Stunde aus dem Trubel geholt – und in die Ruhe und Kontemplation eines Kurzkonzerts geführt. Jeden Samstag gibt es ein anderes Programm zu hören, immer treten andere Künstler auf. Bunter könnte das Angebot kaum sein.

Alle Genres der Musik sind zu erleben: Kirchen- oder Kammermusik, Weltmusik, Experimentelles oder Avantgardistisches. Profis, Nachwuchskünstler und Laiensensibles



**Immer fünf nach zwölf:** Die Mittagsmusik in Niedermünster. Zum Jubiläum erklingt am 15. Oktober Vivaldis „Gloria“. Foto: J. M. Koch

teilen sich das Format, alle schätzen die Möglichkeit eines kompakten, 30-minütigen Auftritts vor einem stets offenen und dankbaren Publikum.

Die Idee entstand vor gut 20 Jahren. Kirchenmusiker Thomas Götz und Dompfarrer Hermann Hierold riefen die Reihe ins Leben, um einen regelmäßigen meditativen Impuls zu setzen und junge Musiker an

die Innenstadt-Pfarrrei zu binden. Das Konzept bewährte sich schnell und die Reihe avancierte zu einem Eckpfeiler im städtischen Kulturleben.

Im Frühjahr 2012 drohte jedoch das Aus. Die Kirchengemeinde sah sich nicht mehr in der Lage, die Position der Kirchenmusikerin, die zuletzt auch für die Organisation der Mittagsmusik verantwortlich

war, im gewohnten Umfang weiter zu finanzieren – und kürzte drastisch.

Die Rettung kam mit der Gründung des heutigen Trägervereins „Mittagsmusik in Niedermünster e. V.“ durch eine Gruppe von engagierten Musikern, Gemeindemitgliedern und Freunden der Reihe. Der Verein entwickelte innerhalb kurzer Zeit, auf viele Schultern verteilt, eine straffe Struktur, schuf einen informativen Internetauftritt und sorgte für klare Kommunikationswege. Dies war schnell der fruchtbare Nährboden, die Mittagsmusik nicht nur am Leben zu halten, sondern in eine neue Blüte zu führen.

Aus der Reihe ist ein einzigartiger gesellschaftsumfassender Kultur-Treffpunkt geworden. Die Menschen verabreden sich vor, zur oder nach der Mittagsmusik, und wer allein kommt, wird schnell bekannte Gesichter treffen – oder neue kennenlernen. Und die Künst-

ler fragen früh an, die Termine sind begehrt und Monate im Voraus vergeben.

Während der Pandemie kam die Reihe – wie das gesamte kulturelle Leben – zum Erliegen oder musste in Zwischenphasen mit strengen Hygiene- und Abstandsregeln kämpfen. Erst seit diesem Sommer ist wieder ein halbwegs normaler Konzertbetrieb möglich. Und die Menschen kommen! Noch zögerlich und nicht ganz in der Zahl wie vor zwei Jahren, aber sie werden wöchentlich mehr.

Am 15. Oktober feiern der Verein und die drei Vorsitzenden Rolf Stemmler, Stadtpfarrer Roman Gerl und Juan Martin Koch das zehnjährige Bestehen mit einer festlichen Mittagsmusik. Antonio Vivaldis „Gloria“ für Chor, Soli und Orchester steht auf dem Programm. Es musizieren Vereinsmitglieder, Künstler aus der Region und Sänger aus den Reihen der Konzertbesucher. Mehr Gemeinschaftssinn geht nicht!